

EURE GESCHICHTE

Das Schulprojekt zur DDR und Nachwendegeschichte

Erläuterungen zum Filmmaterial (1)

Von der mitteldeutschen Industrie zu „blühenden Landschaft“

Seite 1 von 1

Die DDR war ein Gebiet, das von einer industriellen Wirtschaft geprägt war. Die Wende brachte jedoch allmählich Veränderung: Wie aus Mondlandschaften und Kloaken Naherholungsgebiete und fischreiche Flüsse wurden.

Strukturwandel zu "blühenden Landschaften": Neuseenland

Der Film beginnt mit einem Interview, in dem Robert Lange, Betreiber einer Tauchbasis, die enorme Zunahme der Pflanzenvielfalt im Zwenkauer See, einem ehemaligen Tagebaurestloch, konstatiert.

In den folgenden Sequenzen werden die ausgekohlten Tagebaue und die Demontage der Fördertechnik gezeigt. Die Zukunftsansprüche Zwenkauer Bürger aus dem Jahr 1993 fasst der Leiter der Regionalen Planungsstelle Leipzig Westsachsen zusammen und benennt damit das große Dilemma der Region – der Wahl zwischen einem attraktiven Wohnumfeld oder der Arbeitsplatzsicherung in der Braunkohle.

Die LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft), verantwortlich für die Sanierung der Bergbaugebiete, soll die riesigen Tagebaurestlöcher verfüllen. Ein sehr langwieriges Unterfangen, das mittels Flutung durch Grundwasser realisiert werden sollte. Eine effektivere Lösung fanden die Verantwortlichen mit dem Bau einer Ringleitung. Dabei wird Grubenwasser aus den wenigen noch aktiven Tagebauen in die Restlöcher geleitet. Innerhalb von 10 Jahren entstand so im Süden Leipzigs eine völlig neue Landschaft. Das sogenannte Neuseenland trug wesentlich zum tiefgreifenden Strukturwandel in dieser Region bei.

Bilder ausgewählter touristischer Highlights belegen das deutlich. Die vielgestaltigen sozialen Wandlungsprozesse werden vom ehemaligen Regierungspräsidenten von Leipzig kurz angeschnitten. Zum Abschluss der Dokumentation steht die Tauchbasis mit einem Überbleibsel aus der Bergbauzeit erneut im Mittelpunkt.

Präsentiert von

